

Deutsch-Grundwissen für die Jahrgangsstufe 5

I. Sprechen und Schreiben

1. Gesprächsregeln bei Entscheidungsfindungen und Konflikten

- Beschränkung auf ein Thema
- Sachliche Begründung der eigenen Meinung
- Notwendigkeit von Wortmeldungen
- Aufmerksamkeit gegenüber den anderen Gesprächsteilnehmern
- Eingehen auf die Argumente anderer
- Akzeptieren der Hinweise der Gesprächsleitung

2. Schreiben von Briefen persönlichen und sachlichen Inhalts

- Briefkopf
- Anrede
- Briefinhalt
- Briefschluss
- angemessener Stil

3. Erzählen

3.1 Erlebniserzählung

- reale Welt und wirkliches Erleben als Erlebnishintergrund
- Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Einleitung: Wer? Wo? Wann? Ausgangssituation?
- Gliederung des Hauptteils nach Erzählschritten zum Höhepunkt („Maus“)
- Sprache: abwechslungsreich, treffende Verben, wörtliche Rede
- Tempus: Präteritum
- Ich-Form, auch Er-Form

3.2 Fantasieerzählung

- in sich geschlossene Erzählung, in der ungewöhnliche Dinge passieren und Zauberwesen auftreten können
- Aufbau, Tempus, Stil wie bei der Erlebniserzählung

3.3 Bildergeschichte

Zu beachten ist hier zusätzlich zu den in 3.1 und 3.2 genannten Kriterien:

- Erarbeiten von sinnvollen Verknüpfungsteilen zwischen den einzelnen Bildern
- treffende Namensgebung und Beachten von Aussehen, Eigenschaften und Verhaltensweisen
- Mimik, Gestik und Körperhaltung als Ausdruck der Gefühle und Gedanken

3.4 Reizwortgeschichte

- je nach Aufgabenstellung Erlebnis- oder Fantasieerzählung
- wichtige und sinnvolle Rolle der Reizwörter in der Geschichte

4. Berichten

- Sachstil
- Tempus: Präteritum
- Vollständige und genaue Darstellung des Geschehensablaufes
- Beschränkung auf die wesentlichen Informationen
- Beantwortung der sechs W-Fragen
- Einteilung in Einleitung (Was? Wer? Wo? Wann?), Hauptteil (Wie geschah es?) und Schluss (Welche Folgen hatten das Geschehen?)

II. Nachdenken über Sprache

1. Wortarten

flektierbar (beugbar): deklinierbar (Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Numerale) bzw. konjugierbar (Verb)
nicht flektierbar (unveränderbar): Adverb, Präposition, Konjunktion

1.1 Nomen

Sie kommen vor als Konkreta und Abstrakta. Flexion der Nomen nach:

Genus: Maskulinum, Femininum, Neutrum
Numerus: Singular, Plural
Kasus: Nominativ (wer o. was?), Genitiv (wessen?), Dativ (wem?), Akkusativ (wen o. was?)

1.2 Artikel

Sie sind bestimmt oder unbestimmt.

1.3 Adjektive

flektierbar
steigerbar: Komparativ, Superlativ

1.4 Numeralia (Sg.: das Numerale)

Sie werden meist zu den Adjektiven gezählt. Unterscheidung nach:

Kardinalzahlen (Anzahl)
Ordinalzahlen (Reihenfolge)

1.5 Pronomen (Fürwörter)

Personalpronomen
Possessivpronomen

1.6 Präpositionen (Verhältniswörter)

Sie bezeichnen:

räumliche Verhältnisse
zeitliche Beziehungen
Grund o. Ursache
Art und Weise

1.7 Verben (Zeitwörter)

Infinitiv, Personalform als konjugierte Form
Partizip I (Präsens) und Partizip II (Perfekt)
Imperativ
Tempus: Präsens, Futur I, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt

1.8 Konjunktionen

Nebenordnende Konjunktionen
Unterordnende Konjunktionen

1.9 Adverbien (Umstandswörter, Sg.: das Adverb)

Unterscheidung nach:

- Lokaladverbien
- Temporaladverbien
- Modaladverbien
- Kausaladverbien

2. Wortbildung

2.1 Ableitungen

Verschiedene Wortbausteine:

- Stamm
- Präfix
- Suffix

2.2 Zusammensetzungen

- Wortstamm und ggf. Fugenelement
- Grundwort und Bestimmungswort

2.3 Wortfamilien

- gleicher Stamm
- Bildung durch Ableitungen mit Präfix bzw. Suffix oder durch Zusammensetzungen

3. Wort und Bedeutung

3.1 Wortfeld

- Gruppe sinnverwandter Wörter
- im engeren Sinn: Synonyme

3.2 Mehrdeutige Wörter (Homonyme)

4. Satzarten

- Aussagesatz
- Fragesatz
- Aufforderungssatz
- Ausrufesatz

5. Satzglieder

- Einfacher Satz: Subjekt, Prädikat, Objekt
- Prädikat (Satzaussage) als Satz Kern, mehrteilige Prädikate
- Erfragen des Subjekts mit „Wer oder was?“

Bestimmen der **Objekte**:

- Genitivobjekt (wessen?)
- Dativobjekt (wem?)
- Akkusativobjekt (wen oder was?)
- Präpositionalobjekt (z.B. worüber? wofür?)

Weitere Satzglieder sind **adverbiale Bestimmungen** (Adverbialien):

- Lokaladverbialien (wo? wohin?)
- Temporaladverbialien (wann? wie lange?)
- Kausaladverbialien (warum? weswegen?)
- Modaladverbialien (wie? auf welche Weise?)

6. Satzgefüge

... bestehen aus Haupt- und Nebensätzen.

Nebensätze sind erkennbar an:

- einleitender unterordnender Konjunktion
- Komma als Abtrennung vom Hauptsatz
- Abhängigkeit vom Hauptsatz
- Endstellung der Personalform des Verbs

7. Wichtige Regeln für die Zeichensetzung

Wichtige **Satzschlusszeichen**: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen

Das **Komma** steht zwischen:

- Hauptsätzen
- Haupt- und Nebensätzen
- bei Aufzählungen

Die Zeichensetzung bei der **wörtlichen Rede**:

- Anführungszeichen bei der wörtlichen Rede
- Doppelpunkt nach vorangestelltem Redebegleitsatz
- Komma vor nachgestelltem Redebegleitsatz
- Zwei Kommata zur Abtrennung bei eingeschobenem Redebegleitsatz

8. Rechtschreibung

Tipps zur Anwendung in Zweifelsfällen:

- Verlängerung
- Grundform
- Zerlegung in die einzelnen Bestandteile

Hilfen:

- Umgang mit dem Wörterbuch
- Silbentrennung nach Sprachsilben
- Rechtschreibkartei

Laute und Buchstaben:

- Vokale
- Konsonanten
- Umlaute
- Diphthonge (Doppellaute)

Regeln für...

- Doppelkonsonanten
- Dehnungszeichen
- die Schreibung des s-Lauts (stimmloses und stimmhaftes s, das oder dass, Vorsilbe „miss-“ und Nachsilbe „-nis“)
- Groß- und Kleinschreibung

III. Umgang mit Texten und Medien

1. Erzählende Literatur

1.1 Märchen

Kennzeichen von Volksmärchen:

- Selbstverständlichkeit des Wunderbaren
- Unbestimmtheit von Ort und Zeit
- Sprachliche Formeln
- Kontrastierung von Werten (gut und böse, schön und hässlich etc.)
- Typisiertes Personal und fantastische Figuren (Zauberwesen)
- Prüfungen für den Helden
- Magische Zahlen oder Sprüche

1.2 Lügengeschichte

- Unterhaltung mit fantastischen Erfindungen
- Lügenketten, Übertreibung, Ich-Form

1.3 Schelmengeschichte

1.4 Sage

- Unterscheidung nach Volkssage und Götter- oder Heldensage
- Bindung an einen bestimmten Ort und eine bestimmte Zeit
- Wahrnehmung des Übersinnlichen als unheimlich und schrecklich
- Anknüpfung an ungewöhnliche Naturerscheinungen oder Ereignisse
- Information und Vermitteln von Verhaltensregeln

1.5 Legende

- Geschichte über das Leben und Wirken von Heiligen

1.6 Fabel

- Gedichte oder kurze Erzählung
- Tiere zur Verkörperung gegensätzlicher menschlicher Eigenschaften
- „Moral“ als Lehre

2. Gedichte

- Vers
- Strophe
- Reim: Paarreim, umarmender Reim, Kreuzreim
- Refrain

3. Fernsehen

- Fachbegriffe aus diesem Medienbereich: Fernsehfilme
- Fernsehserien
- Hauptfiguren
- Programmzeitschriften

4. Theater

- Konflikt
- Pantomime
- Rolle
- Dialog, Monolog
- Szene
- Regieanweisung

